

Z. b.
3600





Bei der Vermählung
Sr. Excellenz
des

Herrn von Globig,
würtlichen Geheimraths und Oberconsistorial-Präsidenten,
mit
der Hochwohlgebornen
Fräulein von Dieskau,

widmete
dem hohen Bräutigam
diesen ehrfurchtsvollen Glückwunsch
Sein

ewig verpflichteter Nefse
Christoph Heinrich von Minkwitz,
Hauptmann vom zweyten Bataillon der Königl. Preuss. Garde.



Berlin, 1767.

gedruckt bey George Ludwig Winter.





Las mich mein Entzückten sagen,
Verehrungswürdigster und väterlicher Freund!
Kein Tag von allen Frühlingstagen
Schien je mir lieblicher, als dieser Tag mir scheint.

Du wiesst mit einer Braut verbunden
Von Hof und Stadt an Geist und Herzen hochgeschätzt,
Die Dir viel tausend Lebensstunden
Mit Weisheit bald und bald mit frohem Ehez besetzt.

In, Deine Dieskau, durch die Lehren
Der edeln Mutter groß, ihr junges Ebenbild,
Wird bald die Seligkeit vermehren,
Die sonst Dein ganzes Haus und ganzes Herz erfüllt.

In Ihr empfangen Deine beiden
Geliebten Pfänder nun aufs neue die so sehr
Bedaurete Mutter, und voll Freuden
Fühlt keines den Verlust der ersten Mutter mehr.

Die Sorgen drohen Dir vergebens;
Dem Ernste Deines Amtes bleibt keine Spur zurück:
Sie, die Gefährtin Deines Lebens,
Vertreibt die Wolke schnell durch einen heitern Blick.

Du Schutze der Museu Deines Landes!
Dein und Ihr Beyspiel giebt den feinsten Unterricht,
Weil Sie, zur Ehre Deines Standes,
Gleich Dir die Weisheit liebt, und wüthig denkt und spricht.

O selig, wer das Glück erreichet,
Dass er zur Gattinn sich die beste Freundin wählet,
Die völlig Seinem Herzen gleichet,
Der keine Kunst gebricht, und keine Tugend fehlet!

Wann wird der Himmel mich erhören,
Die Riede des Geschlechts und Deines Hauses Preis
Einmal persönlich zu verehren,
Und mehr, als dieses Blatt es auszudrücken weiß?

Darf ich kein Mägenos der Freude,
Darf ich von Euren Fest kein froher Zeuge seyn:
So laßt den treusten Wetter Heide
Abwesend Eures Glücks und Eurer Huld sich seern.



Pon 2b 3600, TK

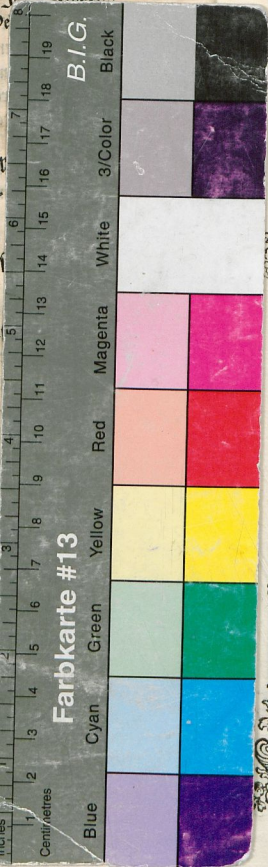
ULB Halle 3
004 177 754


1777 TA -> 22

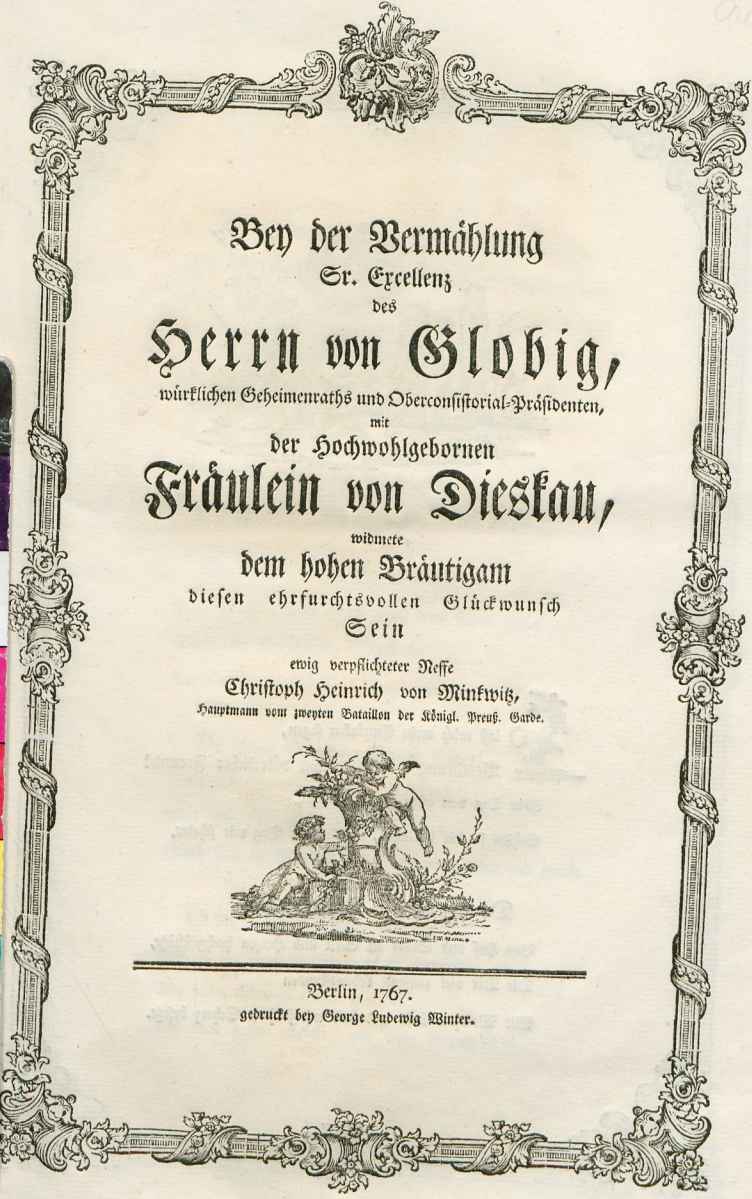




n Throne sitzen,
s feurig blitzen,
ir gewahr,
wat.
t deutlich hören:
nicht beschweren,
meine Zand
um zu paaren;
Jahr erfahren.



5



Bey der Vermählung
Er. Excellenz
des
Herrn von Globig,
wirklichen Geheimraths und Oberconsistorial-Präsidenten,
mit
der Hochwohlgebornen
Fräulein von Dieskau,
widmete
dem hohen Bräutigam
diesen ehrfurchtsvollen Glückwunsch
Sein

etwig verpflichteter Nefse
Christoph Heinrich von Minkwitz,
Hauptmann vom zweyten Bataillon der Königl. Preuss. Garde.



Berlin, 1767.
gedruckt bey George Ludewig Winter.

5

